

Steven Pieber – Sandro Amann – Ramon Müller – Lucas Loacker – Nikolai Schott – Laura Kathan
 – Linus Marte – Lisa Mayer – Luca Fruscione – Johannes Marte – Leon Wolf – Claudia Loacker –
 David Wackernell – Pascal Thünauer – Theresa Scheidel – Joel Ender – Chantal Sophie Feuerstein
 – Lena Amann – Lina Fleisch – Jakob Fleisch – Vanessa Mutter – Nicole Moritz – Juliane Rzipa –
 Michael Giesinger – Sebastian Volger – Alexander Buri – Raphaela Ender – Kevin Lampert – Tabatha
 Aurora Trupp – Philipp Braun – Stefan Mayer – Christoph Lamprecht – Verena Hofer – Lisa Celine
 Aberer – Jakob Ulrich Tschegg – Benedikt Fend – Katja Laucht – Lisa Maria Dorn – David Bek –

Sarah Götsch –	KONTAKT	NR. 04	APRIL 2005 55. JG		Luca Ender –
		PFARRGEMEINDE GÖTZIS			
Julia Widmann	Ⓚ	Unsere Erstkommunionkinder: „Zu einem besonderen Festmahl geladen“			– Jan Türtscher

– Vera Müller – Nina Reinbacher – Clemens Eberhardt – Felix Riedmann – Nils Gutensohn – Dominik
 Mair – Tanja Marte – Elena Häfele – Marion Plank – Dominik Rinderer – Manuel Fend – Sabrina
 Bilgeri – Jessica Sabrina Vetter – Sarah Posner – Philipp Bachhofer – Simon Fehle – David Skof –
 Ramona Oberhauser – Daniel Kathan – Marco Steigl – Daniel Engstler – Roland Rünzler – Johanna
 Kohler – Mike Ellensohn – Moritz Ausserer – Marcel Anton Strammer – Maria Bachmann – Stefanie
 Lingg – Michael Büsel – Felix Schwarzmann – Nina Barbara Heinzle – Katharina Längle – Maxi-
 milian Huber – Sven Johannes Schlömmer – Katharina Fetz – Naphaporn Wonsing – Simon Ströhle

In unserer Pfarrgemeinde haben sich heuer bei den Tischrunden die Kinder, die auf der Titelseite angeführt sind, auf die Erstkommunion vorbereitet.

Kommunion ist wie die Taufe eines der Sakramente, das uns durch unser Leben begleitet. Sakramente sind heilige Zeichen. Sie wollen uns beim Glauben helfen.

Bei der Taufe hat uns Jesus zum ersten Mal bei unserem Namen gerufen. Er hat uns seine Freundschaft angeboten. Wer getauft wurde, tritt in die Gemeinschaft mit Jesus und mit allen, die zu Jesus gehören. Wenn wir mit Weihwasser ein Kreuzzeichen machen, werden wir immer wieder an unsere Taufe erinnert.

KONTAKT

.1

„ZU EINEM BESONDEREN
FESTMAHL GELADEN“



ERSTKOMMUNION 2005

Bei der Erstkommunion werden unsere Kinder eingeladen, sich mit Jesus an einen Tisch zu setzen. Das Wort Kommunion kommt von „communio“, und bedeutet „Gemeinschaft“. So wie wir nicht alleine leben, so glauben wir auch nicht alleine.

Wir feiern diese Gemeinschaft mit anderen Christen und mit Gott, unserem Vater. Diese Gemeinschaft, die uns geschenkt wird von seinem Sohn Jesus, feiern wir als Pfarrgemeinde mit den Kindern der VS Berg und Blattur am 10. April 2005 und mit den Kindern der VS Markt und Moos am 17. April 2005 jeweils um 9:30 Uhr.

Ingrid Gerold



Sakrament, jetzt ischt des
Sakrileg-Buch uf m Index
vom Vatikan.

Wenn itzt alle gi bichta
gond dia des Buch glesa
hond, sind Bichtstühl
widr voll.



Mesmerlis
B.



Spenden für unser
Pfarrblatt, den »KONTAKT«
sind möglich bei der ...
> BTV Götzis, 177 270 016
> Hypo Götzis, 671 322 126
> Raiffeisenbank Götzis, 82 362
> Volksbank Götzis, 181 000 245
> Sparkasse Götzis, 100 001 528
> und in der Pfarrkanzlei
Vergelt's Gott!



In der letzten Nummer des Kontakt hat sich Sr. Alfonsa Schwab vorgestellt. Aus dieser Familie sind drei Mädchen bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Wernberg bei Villach eingetreten.

Zusammen mit Sr. Alfonse traten am 1. März 1950 ihre leibliche Schwester Irmgard sowie zwei Freundinnen - Brunhilde Lampert (Sr. Mamertis) und Rita Wabnig (Sr. Fidelis) - bei den Schwestern vom Kostbaren Blut ein. Irmgard Schwab erhielt den Ordensnamen Sr. Waltraude.

Lassen wir sie selbst zu Wort kommen:

Ich habe am 8. Jänner 1934 zur Mittagszeit das Licht der Welt erblickt. Es war Zunfttag. Mein Vater betrieb – wie allgemein bekannt – in der Dr-Alfons-Heinzle-Straße die Tischlerei Schwab. Ursprünglich wollte ich gleich im Mutterhaus in Millhill in Südafrika eintreten, ließ mich aber dann doch dazu überreden, in Wernberg mein Ordensleben zu beginnen.

So kam es, dass ich nach meiner Profess 1957 nicht in Südafrika, sondern im Gästebetrieb in Wernberg eingesetzt wurde.

Nach sechs Jahren kam ich in mein Heimatland Vorarlberg zurück und arbeitete als Pfarrschwester in St. Kolumban in Bregenz mit Prälat Albert Hollenstein. Von 1971 bis 1979 wirkte ich als Religionslehrerin in der Pfarre Frastanz, wo mein Bruder Walter Pfarrer war.

1979 rief mich die Ordensleitung in das Kloster Wernberg zurück. Seither leite ich dort das Gäste- und Bildungshaus, das sehr viele Angebote und Veranstaltungen auf dem Programm hat: Heilfasten, Fasten im Alltag, Seniorentanz, Angebote für die Pfarre und vieles mehr ...

Ein besonderes Anliegen sind mir im Gästehaus die Familien. Ich versuche mit allen Kräften für alle da zu sein, dass sich unsere Gäste an Leib und Seele erholen können.

Trotz meiner 70 Jahre macht mir meine Arbeit noch sehr viel Freude.

Wegkreuze stehen in der Öffentlichkeit – noch – möchte man fast hinzufügen.

Sie fallen einem kaum mehr auf. Wer merkt schon, dass er in Götzis tagtäglich an etlichen Kreuzen vorbeikommt. Es ist dies ein ähnlicher Effekt wie beim Glockengeläute unserer Pfarrkirche. Nicht jede/r GötznerIn kann auf Anhieb die Frage beantworten, wann es in Götzis zum „Angelus“ läutet. Obwohl das jeden Tag deutlich zu hören ist. Für manche zu deutlich! Ein Götzner Hotelier hat sich beim Pfarrgemeinderat beklagt, dass das nächtliche und frühe Läuten seine Gäste stören würde und diese gedroht hätten, auf Grund dieser Störung in einem anderen Hotel zu übernachten. Wird das Kreuz in der Öffentlichkeit eine ähnliche Entwicklung nehmen: Vom unbeachteten Relikt zum Ärgernis?

Es wird wohl viel davon abhängen, ob wir dieses Zeichen auch in Zukunft mit Inhalt füllen können. Das Kreuz, wie jedes Symbol, kann verlogen wirken, wenn Anspruch und Wirklichkeit zu weit auseinander klaffen. Das Verschwinden der Volkskirche und der Rückgang der Zahl an „bekenntenden Christen“ hat die positive Konsequenz, dass wir uns der Frage nach der Bedeutung unserer „herkömmlichen christlichen Zeichen“ im Rahmen unseres Brauchtums verstärkt stellen müssen. Aus diesem Grund und auch aus praktisch-historischem Interesse heraus hat sich Franz Elsensohn aufgemacht, alles Wissenswerte zu den Götzner Wegkreuzen zusammenzutragen. In unserer letzten Ausgabe wurde das letzte von 23 Wegkreuzen vorgestellt. Als er uns für diese Aufgabe zusagte, hat er sicher nicht mit der vielen Mühe gerechnet, die mit dieser Arbeit verbunden war.

Das Kontakt-Team bedankt sich hiermit aufs herzlichste!

PS: Unsere Serie über lebende „Glaubenssymbole“ – Götzner Ordensfrauen- und Männer – läuft natürlich weiter.





Interreligiöses Gebet

Einige Gedanken des sehr beeindruckenden und tiefgehenden interreligiösen Gebetes vom 13. März in der Kulturbühne AmBach in Götzis:

*Wir alle teilen den Glauben
an den einen Gott - ein Gott,
der den Frieden will.
Die Religionen haben viele alte
Weisheiten und Lehren gemeinsam.
Die Unterschiede in unseren
Religionen hingegen sind Ausdruck
der Freiheit des Menschen.
Kein gläubiger Mensch kann
Terror und Krieg gut heißen,
egal für welchen Zweck.
Es braucht die Empfindsamkeit
für das Leid des Mitmenschen und
für das Leid jedes Lebewesens.
Wenn wir gemeinsam entdecken,
was in der jeweils anderen Religion
wahr und heilig ist,
„dann öffnet sich der Himmel ...“*

Die Impulse werden sicher ihre Wirkung haben. Als Zeichen dafür wird in Meschach, wie auch an vielen anderen Plätzen auf der Welt, ein Friedenspfahl aufgestellt. Wie Akkupunkturnadeln am Körper, so sollen diese Akkupunkturnadeln des Friedens auf unserer Erde die Friedensenergie zum Fließen bringen!



Getauft wurden

- › Magdalena Haas, Ebenhochgasse 8a
- › Elias Loacker, Churer-Str 13
- › Andreas Oskar Thünauer, Dr-Alfons-Heinzle-Str 76
- › Alisha Olesya Pavlov, Au 27 g, Koblach

Nächste Tauftermine

Sonntag, 1. Mai und Sonntag, 5. Juni 2005
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächste Taufgespräche

Mittwoch, 27. April und Mittwoch, 1. Juni 2005
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sitzungszimmer 1

Erstkommunion

am Sonntag, den 10. April um 9.30 Uhr für die
Volksschulen Berg und Blattur,
am Sonntag, den 17. April um 9.30 Uhr für die
Volksschule Markt und Expositur Moos,
jeweils mit anschließender Agape

Leben ist Bewegung - Spuren meines Lebens - Erlebnis- und Kreativtage

Je älter ich werde, umso mehr kann ich die Spuren
meines Lebens wahrnehmen. Ich habe mehr Distanz,
sehe Zusammenhänge und spüre wie wichtig, besonders
im Alter, Kontakte und Freundschaften sind. Freunde mit
denen ich Interessen und Erlebnisse teilen kann.
Besonders in den 'Übergängen des Lebens' wie z.B. der
Pensionierung oder bei Verlust des Partners, der
Partnerin sind Freunde sehr wichtig.
Diese Tage sind eine Möglichkeit und Chance, anderen
Menschen zu begegnen, Kontakte zu knüpfen,
Erfahrungen auszutauschen, den Spuren des Lebens
nachzugehen, kreativ zu sein, Körper und Geist zu
bewegen, Spaß miteinander zu haben.

Leitung: Johanna Seidel und Sissi Kainz, Hard
Zeit: Montag, 25. April 10.00 h - Mittwoch, 27. April 17.00 h
Vollpension: € 81,-/EZ; € 75,-/DZ
Kurs: € 55,-
Anmeldung: Bildungshaus Batschuns, Kapf 1,
6832 Batschuns, T 055 22/44 2 90, Fax 44 2 90-5,
E-Mail: bildungshaus@bhba.at,
www.bildungshaus-batschuns.at

Gestorben sind

- › 26.02. Thusnelda Gössel
Gasella 1, Frastanz (Ringstr 82), Jg 1916
- › 07.03. Brunhilde Wohlgenannt
Spines 28, Jg 1914
- › 15.03. Frieda Mittelberger
Schulgasse 5 (Neue Siedlung 12), Jg 1918
- › 17.03. Bernd Wolfgang Gaber
Neue Siedlung 11, Jg 1970
- › 19.03. Rosa Fuchs
Schulgasse 5, Jg 1919

Gedächtnisgottesdienst

für die im April der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mi, den 6. April 2005 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

April 2003

Elias Johannes Rath, Römerweg 79, Jg 1985
Sofie Oberhauser, Schulgasse 5 (Im Buch 13) Jg 1914
Magdalena Heinzle, Schulgasse 5 (Im Holderlob 38), Jg 1914
Hermine Margareth Hartmann, Zollwehr 5, Jg 1905
Hermine Lampert, Bulitta 36, Jg 1904

April 2004

Justin Kilga, Gartenstr 4, Jg 1927
Anton Pichler, Blattur 67, Jg 1918
Mag. Karin Hermine Ender, Clemens-Holzmeister-Str 10,
Innsbruck, Jg 1961
Hans Drexel, Am Vogelherd 2, Jg 1919

Suppentag am 13. März 2005

Wir möchten allen danken, die sich heuer eine Suppe munden ließen. Die freiwilligen Spenden ergaben € 755,- für die Renovierung der Pfarrkirche.

Ein besonderes Dankeschön den freiwilligen Helfern und Helferinnen der Katholischen Jugend und Jungschar:

Martina – Natalie – Teresa – Jasmin – Clemens – Alexandra – Stefanie – Nicole – Yvonne – Sandra – Melanie – Martina – Bettina – Michaela – Christine – Daniela – Nina – Marion – Angelika – Sabrina für das Helfen beim Dekorieren, Kochen, Abwaschen und Servieren - und Frau Irma Böckle für ihre tolle Unterstützung in der Küche!

Termine der Katholischen Jugend und Jungschar:

1 mal pro Monat Leitungskreis
1 mal wöchentlich Jungscharstunde
– 5 Jungschargruppen
14 Mitglieder im Leitungskreis

15. - 17. April 2005 - Ausflug des Leitungskreises

22. April 2005, 14.00 Uhr - Führung durch das Vorarlberger Landhaus in Bregenz – Aufgaben von Landtag und Landesregierung (Leitungskreis)

27. Mai 2005, 18.30 Uhr - Elternabend mit einem bunten Programm der Jungschargruppen im Pfarrsaal

12. Juni 2005 - Diözesanes Jungscharspielefest in Hohenems

Sommer 2005 - voraussichtlich 3-tägiges Jungscharlager

Personalkostenzuschuss der Diözese	28.519,00
Kirchenbeitragsanteile	49.192,18
Spenden und Gedenkspenden für Kirchen	40.309,67
Kirchenopfer und frei verfügbare Spenden	26.704,33
Heizungsofoper	2.147,82
Kerzenopfer	783,07
Opferkerzen	5.204,40
Pfarrblatt Kontakt	9.202,89
Sonstige Einnahmen	19.254,87
Weitergeleitete Spendengelder: Dreikönigsaktion, Bruder und Schwester in Not, Caritas....	95.991,97

Einnahmen 2004 487.310,20

Reparaturen, Anschaffungen und Nachanschaffungen	6.696,84
Löhne, Aushilfen und Steuern	9.814,36
Sozialaufwand	9.193,48
Versicherungen, Zinsen	6.804,03
Kanzlei (Betriebskosten, Porto, Aufwand Zentrum)	9.255,23
Jugendarbeit	4.485,64
Gottesdienst und Seelsorge	5.971,54
Pfarrblatt Kontakt	8.817,29
Kirchenheizung und Betriebskosten	3.178,37
Kerzenaufwand, Hostien, Weihrauch ...	2.214,15
Weitergeleitete Spendengelder: Dreikönigsaktion, Bruder und Schwester in Not, Caritas, ...	95.991,97
Aufwendungen für Pfarrsaal	4.790,97

Ausgaben 2004 212.213,87

Differenz:
Einnahmen-Ausgaben Verlust 24.903,67



Zur Erinnerung an Sr. Rosina Theresia Gschösser

Die frühere Krankenschwester Rosina Theresia Gschösser ist am 3. März 2005, im 87. Lebensjahr im Provinzhaus der Kreuzschwestern in Hall gestorben.

Sr. Rosina wurde am 25. September 1918 in Brixlegg geboren. Ihre Eltern Jakob und Sophie Gschösser bewirtschafteten einen Bergbauernhof und schenkten acht Kindern das Leben. Theresia, so lautete der Taufname der Verstorbenen, war das zweitjüngste Kind. Wegen einer Rachitiserkrankung konnte sie erst mit acht Jahren eingeschult werden.

Im Alte von elf Jahren verlor sie ihren Vater. Nun mussten Mutter und Kinder fest zusammenhalten, um die harten Arbeiten auf dem Bergbauernhof bewältigen zu können. Ihren Tagebuchaufzeichnungen können wir entnehmen, dass sie schon früh den Wunsch hatte ins Kloster zu gehen.

1946 trat sie in den Orden der Kreuzschwestern ein und legte vier Jahre später ihre Ordensgelübde ab.

Als Kandidatin besuchte sie die Krankenpflegeschule an der Klinik in Innsbruck und schloss ihre Ausbildung mit dem Diplom ab. Ihr erster Dienstposten war das Bezirkskrankenhaus in Hall, wo sie neun Jahre arbeitete.

1959 kam Sr. Rosina nach Vorarlberg und war sieben Jahre in Sulz-Röthis und acht Jahre in Dornbirn in der Hauskrankenpflege tätig.

1975 übersiedelte sie von Dornbirn nach Götzis, wo sie in unserem Schwesternhaus wohnte, aber elf Jahre beim Krankenpflegeverein Hohenems angestellt war. Täglich fuhr sie mit dem Dienstauto zu ihren Patienten in die benachbarte Stadt.

Von 1986 bis 1999 arbeitete sie in der Hauskrankenpflege in unserer Gemeinde und besorgte den Haushalt für sich und ihre Mitschwester.



Im Herbst 1999 kehrte sie in das Kloster nach Hall zurück, wo sie zuerst noch kleine Arbeiten verrichten konnte. Im Laufe der Jahre stellten sich immer mehr Altersbeschwerden ein und es fiel ihr schwer, das Schwinden ihrer Kräfte anzunehmen.

Sr. Rosina war zwar klein von Statur, aber ganz groß in der Leistung ihrer geistigen Einstellung.

Wenn sie mit dem Dienstauto zu ihren Schützlingen fuhr, glaubte man, ein „Geisterauto“ sei unterwegs. Erst bei genauem Hinsehen bemerkte man, dass die kleine Schwester durch das Lenkrad konzentriert nach vorne blickte.

Mit großem Einsatz tat sie ihren Dienst bei den Kranken und beschenkte viele mit ihrer Lebensfreude, die in einem starken Gottvertrauen und in

tiefer Dankbarkeit für die Schönheit der Natur und die Wunder der Schöpfung wurzelte.

Mit ihrer Frohnatur richtete sie viele Patienten auf und ließ sie wieder auf Genesung hoffen. Den ihr anvertrauten Pflinglingen spendete sie Trost und Kraft und trug so zur Linderung ihrer Leiden bei. Aufgeschlossen für die Sorgen der Menschen in den Familien, gastfreundlich, dienstbereit und fröhlich schätzte sie Begegnungen, Spiel und Gespräch im Schwestern- und Freundeskreis und gab vielen Menschen Heimat.

Die liebe kleine Schwester mit dem goldenen Humor wird allen, die mit ihr zu tun hatten, in guter Erinnerung bleiben.

In ihrem Tagebuch hat sie ihr Lebensmotto aufgeschrieben:

„Gott ist unser Anfang, unser Leben, unsere Sehnsucht. Wir alle wollen wieder zu ihm.“

Sr. Rosina Gschösser hat ihr Ziel erreicht!

Sie ruhe in Gottes Hand!

Dr. Walter Fehle, Obmann

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15
KONTAKT	Fotos: ORF-Vorarlberg, Michael Türtscher, Roland Weber
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com
	Lektorat: Annemarie Dünser Jubilare: Hugo Böckle e-mail: manfred.duenser@schule.at

